

V167/23

Vorlage

an den Verwaltungsausschuss
über den Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz
und den Ausschuss für Bauen und Stadtentwicklung

Vertiefung der Untersuchung zum Aufbau eines Wärmenetzes mit alternativen Wärmequellen zur TRV Buschhaus

Die Erkenntnisse aus der ersten Studie (vorgestellt am 13.11.23 im Rat und am 21.11.23 im Stadtgespräch) zeigen, dass ein Wärmenetz in Helmstedt grundsätzlich wirtschaftlich betrieben werden kann und somit eine sinnvolle Lösung für eine nachhaltige Wärmeversorgung der Stadt darstellt. Um eine solch grundlegende Entscheidung für die Stadt Helmstedt optimal abwägen zu können, ist allerdings eine vertiefte Untersuchung notwendig.

Für eine vertiefte Abwägung der Wirtschaftlichkeit für den Aufbau eines Wärmenetzes für die Stadt Helmstedt ist in Anknüpfung an die Machbarkeitsstudie Fernwärme eine weitergehende Untersuchung notwendig. Dabei soll der in der ersten Studie betrachtete Untersuchungsraum auch für die weiterführende Untersuchung grundlegend sein (Conringviertel, Altstadt und Blockbebauung). Parallel dazu soll Anfang des Jahres 2024 auch die Kommunale Wärmeplanung beauftragt werden, welche dann das gesamte Stadtgebiet betrachtet und nach Fertigstellung diesbezüglich Erkenntnisse über weitere Eignungsgebiete für Wärmenetze liefert.

Für die genaue Berechnung der benötigten Wärmeleistung der einzelnen Gebäude sollten möglichst reale Verbrauchsdaten genutzt werden, welche bereits am 19.10.2023 bei der Avaccon AG und der Schornsteinfegerinnung Braunschweig angefragt wurden (bisher liegen der Stadt Helmstedt noch keine Daten vor; ab 01.01.2024 besteht eine gesetzliche Verpflichtung für Energieversorger und Schornsteinfeger zur Datenweitergabe an die Kommunen auf Anfrage).

Der gesamte Untersuchungsraum soll anhand der realen Verbrauchsdaten in Wärmecluster gefasst werden. Hierfür werden Gebiete mit gleichen Bedarfs-Vorlauftemperaturen im Hinblick auf eine optimierte Netzstruktur sinnvoll zusammengefasst, woraus dann eine Karte von „Inselnetzen/Quartiersnetzen“ entwickelt werden kann. Eine Grobplanung der Netzauslegungen und Dimensionierungen der „Inselnetze“ soll in der Untersuchung für das Conringviertel erfolgen und kann anschließend auf die Altstadt und die Blockbebauung skaliert werden.

Außerdem erfolgt die Analyse aller Wärmequellen, die sinnvoll in eine Fernwärmeversorgung einbezogen werden könnten. In Frage kommt dafür beispielsweise die Abwasserwärme aus großen Kanälen, Abwärme aus der Klärschlammverarbeitung, Prozesswärme der Biogasanlage, oder auch betriebliche Abwärme aus Produktionsprozessen oder Rechenzentren. Außerdem soll geprüft werden, wie die großen Wassermengen des Lappwaldsees wirtschaftlich für eine Wärmeversorgung (ggf. auch in Form eines sog. kalten Wärmenetzes) genutzt werden können. Im Rahmen der Studie soll einerseits die grundsätzliche Machbarkeit einer Wärmeversorgung von weiten Teilen der Stadt Helmstedt mit den genannten Wärmequellen geprüft werden und zugleich herausgearbeitet werden, in wie weit dies wirtschaftlich realisiert und betrieben werden kann.

Beschlussvorschlag:

1).

Die Verwaltung wird beauftragt Angebote von geeigneten Ingenieurbüros/Planungsbüros einzuholen und den Auftrag für die Vertiefung der Untersuchung zum Aufbau eines Wärmenetzes mit alternativen Wärmequellen zur Thermischen Restabfall-Vorbehandlungsanlage Buschhaus zu erteilen. Dafür sind im Haushalt 2024 bisher 50.000 € eingeplant.

2).

Die Verwaltung wird beauftragt eine geeignete Struktur (z. B. Betreibergesellschaft) zum Aufbau und Betrieb des Wärmenetzes und der Wärmeerzeugungsquellen zu finden.

gez. Wittich Schobert

(Wittich Schobert)